

Der Kinderhilfsfonds der SJB

Sky Stiftung und Deutsche Kreditbank unterstützen sozial benachteiligte Kinder

Die Sportjugend Berlin will allen Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am Sport ermöglichen. Mit Hilfe der Sky Stiftung und der Deutschen Kreditbank richtet die Sportjugend einen Kinderhilfsfonds ein. Vereine, die sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu ihren Mitgliedern zählen und diese im Rahmen ihres Übungs- und Trainingsbetriebes regelmäßig betreuen, können ab sofort eine finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Sportmaterialien etc. beantragen.



Wir wissen um die positive Kraft des Sports. Sportvereine bieten Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten des sozialen Lernens. Sie tragen zur Entwicklung eines positiven Sozialverhaltens und aktiven gesunden Lebensstils bei. Durch den Sport werden Kindern und Jugendlichen Werte und Normen einer modernen Leistungs- und Wettbewerbsgesellschaft vermittelt, die auch positive Effekte für die allgemeine und berufliche Bil-

dung haben. Sportvereine bieten vielfältige sportliche Angebote für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Sie erreichen auch untere soziale Schichten und binden in dieser Hinsicht mehr Menschen als jede andere vergleichbare Organisation in Deutschland. Sich im organisierten Sport aktiv betätigen zu können, ist für viele Kinder und Jugendliche in Deutschland jedoch leider immer noch keine Selbstverständlichkeit. Vielen bleibt der Zutritt zu Sportvereinen und die Teilhabe an deren Angeboten aus finanziellen Gründen verwehrt – sozial benachteiligte Familien können sich Sport für ihre Kinder schlicht nicht leisten. Mit der Einführung des Bildungs- und Teilhabepaktes der Bundesregierung stehen seit Anfang 2011 staatliche Zuschüsse von bis zu 10,- EUR im Monat für den Sportvereinsbeitrag für sozial benachteiligte Kinder zur Verfügung. Der monatliche Mitgliedsbeitrag in einem Sportverein ist jedoch nur eine Hürde, die es zu nehmen gilt. Die Ausstattung mit Sportmaterialien, Sportgeräten und Sportartikeln oder die Teilnahme an Trainings- und Wettkampfmaßnahmen ist für Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen eine zweite Schwelle, die vielfach nicht überwunden werden kann. Genau hier setzt der Kinderhilfsfonds an: Gemeinsam mit der Sky Stiftung und der Deutschen Kreditbank hat die Sportjugend Berlin den Kinderhilfsfonds ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Sportvereine, die eine

Vor 20 Jahren:

Start des Anti-Gewalt-Programms „Jugend mit Zukunft“

20 Jahre ist es her, dass am 1. März 1993 das vom Abgeordnetenhaus beschlossene Anti-Gewalt-Programm „Jugend mit Zukunft“ startete, „um den verbreiteten Tendenzen jugendlicher Gewaltbereitschaft und sozialer Desintegration junger Menschen entgegen-

zuwirken“. Die Sportjugend Berlin entwickelte daraus unterschiedliche Vereinsprojekte, Projekte zum Ehrenamt sowie SportJugendClubs, MädchenSportZentren und Mobile Teams. Am 8. März 2013 feierte mit dem SportJugendClub ARENA in diesem Jahr nun eines



große Zahl von hilfebedürftigen Kindern in ihrem Sportverein aufgenommen haben und betreuen, zu unterstützen. Die Vereine erhalten einen finanziellen Zuschuss bis zu 750 € zum Beispiel für die Anschaffung von sportartspezifischer Kleidung wie Judoanzüge, Schutzkleidung u.ä. oder Trainingsgeräte wie Tennis- oder Hockeyschläger.



Die Materialien verbleiben im Eigentum des Vereins und werden den anspruchsberechtigten Kindern- und Jugendlichen leihweise zur Verfügung gestellt. Wir möchten uns sehr herzlich bei der Sky Stiftung und der Deutschen Kreditbank für dieses Engagement zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Berliner Sport bedanken. Weitere Informationen zum Kinderhilfsfonds und zum Antragssystem erhalten Sie unter www.sportjugend-berlin.de. Ebenso stehen Ihnen als Ansprechpartner Tanja Hammerl und Joachim Schreiber unter Tel. 030/30 002-168 gerne für Fragen zur Verfügung.

der Projekte seinen 20. Geburtstag. Wie in den anderen Einrichtungen hatte man auch hier klein angefangen. Aber der Mann der ersten Stunde, Projektleiter Dieter Melchior, der kurz nach der Gründung die Leitung des SJC

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15
übernahm, erkannte den Wert des attraktiven und weitläufigen Terrains für Outdoorsportarten und Bildungsangebote.

In den kommenden Jahren wurde aus den alten Pionierpark-Gebäuden ein Jugendclub mit einem Außengelände, auf dem es neben einem Fußballplatz, einer Half-Pipe sowie Tennis- und Beachvolleyballplätzen auch einen beeindruckenden Kletterturm gibt. Inzwischen sind viele der Einrichtungen übergegangen auf die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit. Die GSJ ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und arbeitet eng mit dem Landessportbund Berlin und seinen Vereinen und Verbänden zusammen. So kamen auch am Festtag alle wieder zusammen, um 20 Jahre sportorientierte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Berlin gebührend zu feiern. In einer Grußbotschaft ließ Staatssekretärin Klebba den Veranstaltern mitteilen, die Senatsverwaltung sei „stolz auf diese Angebote mit ihrem hohen Maß an fachlicher Kompetenz und integrativer Wirkung“.

Silke Lauriac



bildet euch!

Seminare und Lehrgänge
der Bildungsstätte der Sportjugend
April/Mai 2013

A-01 Sportassistentenausbildung (sportartübergreifender Ferienkurs) für interessierte Jugendliche aus Sportvereinen und –verbänden bzw. Sport AGs der Schulen, Termin: 27.07.2013 - 02.08.2013

A-09 Zertifikatskurs Yoga für Kinder
Termine: Sa./So., 24./25.08. 2013, Sa./So., 21./22.09. 2013, 9.30 bis 16.30 Uhr, Do./Fr., 14./15.11. 2013, 9.00 bis 16.00 Uhr



Bildungsstätte und Hochseilgarten

Perfekte Orte für Teamtrainings und Sozialkompetenzschulungen



Der Winter ist endlich vorbei und mit den ersten Sonnenstrahlen steigt die Motivation, Aktivitäten in der Natur zu starten. Seit 2002 ist es möglich, sich auf dem Gelände der Bildungsstätte der Berliner Sportjugend im Olympiapark in schwindelerregende Höhen zu begeben und sich mutig den Herausforderungen im Hochseilgarten zu stellen. Dieser ist jedoch gegenüber anderen seiner Art besonders: Hier stehen neben Spaß insbesondere Teamgeist, Kreativität in der Gruppe, Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen im Vordergrund. Hauptziel eines Trainings im Hochseilgarten ist, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, vorausschauend zu

planen, Entscheidungen zu treffen sowie eigene aber auch die Grenzen der anderen Teammitglieder anzuerkennen. Ein speziell geschultes Team von Fachkräften ermöglicht ganz besondere Teamerfahrungen - egal ob mit einer Schulklasse, dem Sportverein oder dem Kollegium. Auch Raum zum Austausch über eigene Gedanken über das Thema Teamgeist und Zusammenhalt bietet das Areal. Denn nur ein paar Schritte entfernt vom Hochseilgarten befindet sich die Bildungsstätte mit zahlreichen Seminarräumen. Auch hier ist es möglich, Sozialkompetenz im Team zu schulen und für gesellschaftliche Verantwortung zu sensibilisieren. Mit diesen beiden Stätten bietet die Berliner Sportjugend eine perfekte Ausgangslage, um den Zusammenhalt von Teams zu fördern und zu stärken. Für Informationen oder die Anmeldung zu Sozialen Trainings im Seilgarten der Sportjugend Berlin sprechen Sie mit Anke Roesler, Tel. 300 985 23 oder per E-Mail info@seilgarten-berlin.de. Informationen zur Bildungsstätte sowie den Aus- und Fortbildungen unter www.sportjugend-berlin.de

Henriette Braun
Foto: Bildungsstätte

F-14 Vom Fußparcours über Spiele, Lieder und Gymnastik zur Expedition

Referentin: Ina Tetzner
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern
Teilnahmebeitrag: € 20,00
Termin: Di., 07.05.2013, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

F-17 Spiele von gestern für Kinder von heute

Referentin: Sabina Horn
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Teilnahmebeitrag: € 20,00
Termin: Sa., 08.06.2013, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)

F-18 Pitsch, patsch, Wasserquatsch... Spiele zur Wassergewöhnung mit Kindern draußen und drinnen

Referentin: Sabina Horn
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern
Teilnahmebeitrag: € 20,00
Termin: Fr., 14.06.2013, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE) A-10 / Z 13027

Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;
Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59.

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



Janka Kyselová

(Kita Firlefanz)

Nach einem Berufsjahr im Marketing eines Buchverlages und einem weiteren Jahr im Kulturmanagement verlor Janka Kyselová im vergangenen Sommer ihren Job im heimatlichen Bratislava. „Auch in meiner Heimat ist es schwer, gute Arbeit zu finden. Viele junge Leute sind arbeitslos“, bedauert die 29-Jährige. Bei der notwendigen Neuorientierung entschied sie sich für ein Jahr im Europäischen Freiwilligendienst (EFD). „Ich wollte etwas Neues kennen lernen und hatte einfach Glück: Es war immer mein Traum, Berlin zu sehen.“ In der Hauptstadt erfreut sich die studierte Musikwissenschaftlerin an der Vielzahl an Museen und Galerien sowie der Vielfalt der Kulturen. „Hier leben so viele Ausländer – da habe ich nicht das Gefühl, allein zu sein“, so die Slowakin, die in der Schule und der Universität insgesamt acht Jahre Deutsch-Unterricht hatte.

Ihre Bewerbung für ein gemeinnütziges Projekt führte Janka in die Weddinger Kita Firlefanz. „Anfangs hatte ich etwas Angst vor der Aufgabe, weil ich keine pädagogische Ausbildung habe“, gesteht sie. Doch sie kommt bestens mit ihren Schützlingen klar und schätzt deren Spontaneität: „Jeden Tag passiert etwas Unvorhersehbares. Die Kinder sind sehr neugierig und freundlich.“ Noch ist Janka unschlüssig, wohin sie ihr Weg ab dem Herbst führt. „Ich liebe die Arbeit mit Kindern und im Bereich Kultur, doch für beides sehe ich in der Slowakei zurzeit keine Möglichkeit. In Deutschland bräuchte ich eine Ausbildung. Ich weiß aber nicht, ob ich Lust habe, noch einmal zu studieren.“ Doch Janka hat beschlossen, sich wegen der ungewissen Zukunft keine Sorgen zu machen, sondern nach zwei stressigen Jobs in der Heimat ein Jahr ohne Druck zu genießen: „Ich kann jeden Tag von den Erzieherinnen lernen. Das ist für meine Persönlichkeit wichtig.“

Martin Scholz



Adrien Oriol

(Berliner Basketball Verband)

Von seinem Wirtschafts- und Jurastudium hatte Adrien Oriol schon nach einem Jahr genug

„Das war nicht so mein Ding“, sagt er. In seiner Heimatstadt Lille versuchte sich der 23-Jährige vorübergehend als Erzieher an einem Gymnasium. „Ich weiß, was ich nicht werden will“, urteilte er nach den ersten Erfahrungen im Universitäts- und Berufsleben. Nun schwebt ihm vor, seine Sprachkenntnisse zu nutzen und im Tourismus oder als Übersetzer tätig zu werden. Bei einem der in Frankreich existierenden Informationsbüros für Jugendliche erfuhr er vom EFD und ging für zwei Monate nach Mazedonien, bevor er im vergangenen September nach Deutschland kam. „Ich mag Basketball und ich mag Berlin. Es ist das perfekte Projekt für mich“, freut er sich über seine Tätigkeit beim Berliner Basketball Verband. Die Metropole besitzt nach seinem Empfinden alle Vorteile einer Hauptstadt, nicht aber die üblichen Nachteile: „Hier geht es entspannter zu als im hektischen Paris und es ist längst nicht so teuer wie dort.“ Adriens wichtigste Aufgabe beim Verband besteht in der Kontrolle der eingehenden Spielberichtsblätter. Dazu betreut er Ferien camps, bereitet Sitzungen der Ausschüsse vor und erweitert bei der Pflege der Homepage seine Computer-Kenntnisse. Der junge Franzose, der in seiner Freizeit regelmäßig bei der BG Zehlendorf mittrainiert, hat auch einen Kampfrichter-Lehrgang besucht sowie eine Betreuer-Lizenz erworben. „Ich kann erleben, wie die Abläufe in einem Verband sind“, nennt Adrien als größten Erfahrungsgewinn seines Aufenthalts neben der steten Praxis in der fremden Sprache. „Ich habe auch viele französische Freunde hier in Berlin“, sagt er. „Aber die bleiben oft unter sich, statt deutsch zu sprechen. Das finde ich ein bisschen schade.“

Martin Scholz

Kurz notiert:

Dirk Nowitzki Stiftungspreis 2013

Ab sofort können sich bundesweit Initiativen, Projekte und Vereine für den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Stiftungspreis bewerben. Er würdigt das außergewöhnliche Engagement von Initiativen, Organisationen, Vereinen und Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen durch Sport und Bewegung einen guten Start ins Leben ermöglichen. Der Preis wird im September 2013 durch Dirk Nowitzki übergeben. Die Preisträger werden anlässlich der Preisverleihung öffentlich für ihr Engagement ausgezeichnet. Weitere Informationen sowie Bewerbungsformulare unter www.dirk-nowitzki-stiftung.org

ment ausgezeichnet. Weitere Informationen sowie Bewerbungsformulare unter www.dirk-nowitzki-stiftung.org

Quelle: Dirk Nowitzki Stiftung

Bundesverdienstkreuz für Ralph Rose

Für seine Verdienste um die Deutsche Sportjugend, die Sportjugend Berlin und die Deutsche Baseball- und Softballjugend wurde Ralph Rose am 12. März im Berliner Bärensaal mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet. Ralph Rose ist seit 1999 Mitglied im Vorstand der Sportjugend Berlin und seit

2009 deren Stellvertretender Vorsitzender. Die Sportjugend Berlin gratuliert ihrem Stellvertretenden Vorsitzenden und dankt ihm für sein langjähriges außerordentliches Engagement.



Ralph Rose (r.) mit Staatssekretär Andreas Statzkowsky
Foto: Hajo Achtert